

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: Ausgabe vom 25.08.2017, Seite 1 / Ausland

Reuters/jW
26.08.2017

In der Todeszone

Syrische Zivilbevölkerung zwischen den Fronten, UNO fordert Eingrenzung der Militärschläge



Schwarzer Rauch über Rakka: Seit Juni kämpfen die Syrisch-Demokratischen Kräfte gegen den sogenannten Islamischen Staat (5.8.2017)

Foto: Hussein Malla/AP/dpa

Im syrischen Rakka sind Tausende Zivilisten im Kampf zwischen der US-geführten Koalition, den russisch-syrischen Einheiten und dem sogenannten Islamischen Staat (IS)

zwischen die Fronten geraten. Nun haben die Vereinten Nationen (UNO) eine Einschränkung der Kämpfe um die syrische Stadt im Nordosten des Landes gefordert, um den Bewohnern die Flucht zu ermöglichen. Nach Schätzungen der UNO könnten das zwischen 10.000 und 50.000 Menschen sein. Zivilisten, die sich »aus der Deckung wagen, dürfen nicht dem Risiko von Luftangriffen ausgesetzt sein«, sagte der UN-Berater für humanitäre Fragen in Syrien, Jan Egeland, am Donnerstag in Genf. Die von den USA angeführten Streitkräfte müssten demnach ihre Luftschläge begrenzen, so Egeland.

Amnesty International (AI) hatte am Donnerstag einen Bericht veröffentlicht, der den Notstand der Zivilbevölkerung in dem Kriegsgebiet schildert. Die Einwohner Rakkas würden vom IS als »menschliche Schutzschilde missbraucht und an der Flucht gehindert«, so René Wildangel, Syrien-Experte bei Amnesty International Deutschland, in der Presseerklärung. Gelingen sie ihnen doch, seien die Zivilisten »angesichts massiver Luftangriffe und Artilleriefeuer« beider Kriegsparteien trotzdem in Lebensgefahr.

In dem Bericht zitiert Amnesty zahlreiche Anwohner und Überlebende: »Einige Leute rannten von einem Platz zum nächsten – um dann dort bombardiert zu werden. Wussten die Syrischen Demokratischen Kräfte und die Koalition nicht, dass der Ort voller Zivilpersonen war?« so eine Bewohnerin zu der Lage in der Stadt während der US-geführten Bombardements vom 8. und 10. Juni.

Neben den Kriegsverbrechen in Rakka bringt AI auch die Situation umliegender Dörfer in den weiterhin vom IS kontrollierten Gebieten zur Sprache. Die Dorfbevölkerung südlich des Euphrat leide ebenfalls unter Angriffen der syrisch-russischen Koalition. AI habe detaillierte Beschreibungen erhalten, die den Einsatz von Streubomben nahelegten. Für Forscherin und Hauptautorin des Berichts, Donatella Rovera, ist das eine »dramatische Bilanz systematischer und eklatanter Verstöße gegen das Kriegsvölkerrecht«.

(Reuters/jW)